

Anhang 4: Bieterangaben zum Schlauchlining

Baumaßnahme: Sanierung MWL Dieskaustraße, Leipzig

Bieter/Firmenbezeichnung: _____

Schlauchlinersystem:

Systemhersteller _____

Produktbezeichnung _____

Nennweitenbereich (von DN bis DN) _____

Trägermaterial _____

Harzsystem _____

Linersystem mit Beschichtung _____

als integrierter Bestandteil (innen, außen) _____

Installationsvorgang _____

(Inversion, Einzug, Kombination Einzug/Inversion) _____

Härtungssystem (Warmwasser, UV-Licht, Dampf): _____

Linerimprägnierung (im Werk, vor Ort): _____

Zulassungen/Gütezeichen

Gültige DIBT-Zulassung (PDF) Nr. _____

Gütezeichen gem. RAL-GZ 951 Nr. _____

Fremdüberwachung durch: _____

Materialeigenschaften

Langzeit-E-Modul _____ N/mm²

Langzeit-Biegespannung _____ N/mm²

Materialkenngruppe _____

statisch relevante Verbunddicke _____ mm

Verschleißschicht (gem. DWA-A-143-3 u. DIBt-Zulassung) _____ mm

Spektralanalyse des Harzes (PDF)

1. Materialeigenschaften

Der genaue Aufbau des Schlauches (Schichten, Wanddicken), die exakte Spezifikation der Harzkomponenten und -träger, die Art der Harzreaktion und eventuelle Besonderheiten bei der Einbautechnologie sind durch den AN beizubringen.

Dazu hat der Bieter die entsprechenden Angaben gemäß Formblatt vollständig mit Angebotsabgabe einzureichen. Weiterhin sind mit Angebotsabgabe die entsprechenden Eignungsnachweise, z.B. in Form einer gültigen DIBt-Zulassung des zur Anwendung kommenden Schlauchlining-Systems zu erbringen.

Die technischen Anforderungen an vor Ort härtende Schlauchliner gemäß DWA-M 143-3 und DWA-M 144-3 (ZTV) sind einzuhalten.

2. Statische Bemessung

Der Schlauchliner ist für den Altrohrzustand II (DWA-Arbeitsblatt-A 143-2) statisch zu bemessen. Durch den AN ist die angebotene Materialkenngruppe gemäß DWA-M 144-3, Kapitel 5 zu benennen. Auf Basis der Materialkennwerte und Materialkenngruppe sind Regelstatiken für Regellastfälle des Altrohrzustandes II gerechnet (siehe Anhang C). Durch die vom AG benannten Eingangsgrößen „ARZ“, „Nennweite“ und „Äußerer Wasserdruck“ wird die statisch erforderliche Linerwandstärke festgelegt. Zu der Verbunddicke wird die Verschleißschicht nach dem Arbeitsblatt DWA-A 143-3 addiert. Die Dicke der Verschleißschicht muss größer als der im Darmstädter Kippinnenversuch ermittelte Abriebwert sein.

Liegen über den Eignungsnachweis (DIBt-Zulassung) keine Werte vor, so ist für die Verschleißschicht eine Dicke von 1 mm anzusetzen. Eine Mindestwanddicke (von 3 mm + Verschleißschicht, im ausgehärteten Zustand) ist auf jeden Fall einzuhalten.

3. Eingangsgrößen

Für die Kalkulation der Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Einbau eines mit einem Kunstharz getränkten Schlauches (korrosionssicher und selbsttragend) stehen, ist von folgenden Randbedingungen auszugehen:

- Altrohrzustand II
- Äußerer Wasserdruck $p_a = 1,5$ m über Rohrsohle
- Örtlich begrenzte Vorverformung:
2 % von r_L (Rohr) bzw. 0,8 % von r_L (Ei-Profil)
- Ovalisierung: 3 % von r_L
- Ringspalt: 0,5 % von r_L

Anhang: Seite 11 und 18 aus DWA-M 144-3